

10.03.2026 um 17:45 Uhr

hr4 ÜBRIGENS



Ein Beitrag von

Jana Koch-Zeißig,

Ev. Pfarrerin in Fulda

Ordnung schaffen

Die Sonne scheint durch die Fenster und plötzlich sehe ich es erst richtig: Überall liegt noch der Winter in den Ecken. Die Jacken, die Schuhe, die Bücher, die wir nie richtig wegräumen konnten. Der Frühling ruft nach Klarheit.

Aufgeräumte Schubladen, freier Kopf: Wie Ordnung innerlich wirkt

Gestern habe ich die ersten Schubladen ausgemistet. Ich nahm jede Socke, jedes Blatt Papier in die Hand, sortierte, legte weg, warf weg. Und während ich so arbeitete, merkte ich: Es tut gut. Nicht nur dem Raum, sondern auch mir. Alles wirkt leichter, klarer, ruhiger.

Knospen draußen, Klarheit drinnen - Der richtige Moment für Neues

Draußen fangen die Knospen an zu sprießen. Die ersten Blumen zeigen ihre Farben. Der Himmel wird heller, die Luft weicher. Und drinnen spürt man: Es ist Zeit für Neues, für einen frischen Anfang. Die Bibel sagt: „*Alles hat seine Zeit, und jedes Vorhaben unter dem Himmel hat seine Stunde*“. (Prediger 3,1)

Gedanken und Gewohnheiten sortieren, um den Kopf frei zu bekommen

Gott schenkt unserem Leben Phasen des Aufräumens und des Neubeginns. Nicht nur um das Haus schöner zu machen, sondern um den eigenen Kopf freizubekommen. Was bleibt, was kann gehen? Welche Gedanken, welche Sorgen, welche Gewohnheiten möchte ich sortieren, so wie ich die Schubladen sortiere?

Äußerliche Ordnung und Loslassen schaffen auch inneren Frieden

Es ist erstaunlich, wie sehr äußerliche Ordnung innerlich spürbar wird. Wie viel Ruhe sich einstellt, wenn wir Dinge loslassen. Und wie wir plötzlich wieder Platz spüren – für Freude, für Begegnung, für kleine Wunder des Alltags.

Vieles bleibt bestehen, auch wenn wir loslassen

So wie der Frühling neues Leben bringt, kann Ordnung ein Neubeginn sein. Nicht alles wird perfekt. Aber wir sehen: Wir können uns kümmern. Wir können gestalten. Und das, was uns trägt, bleibt bestehen – auch wenn wir vieles loslassen.